

Arbeitsplan Geschichte - Gymnasium Marianum

Klassenstufe 9 (einstündig, epochal zweistündig)

Inhalte / Umfang	Begriffe, Daten	Lehrbuch GuG 5/6	Schwerpunktkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...	Besonderheiten
Vom Zarenreich zur Sowjetunion	Zar, Doppelrevolution, Menschewiki, Bolschewiki, Sowjets, Parteidiktatur, Lenin, Stalin (Stalinismus), Trotzki, Tscheka, Räteresystem, Kulaken, Kollektivierung, „neuer Mensch“, Planwirtschaft, GULag	S. 12-33	<ul style="list-style-type: none"> - erklären die Entstehung und Merkmale zaristischer Herrschaft - untersuchen die Ursachen der Doppelrevolution von 1917 - erläutern die Ziele, Methoden, Maßnahmen der Bolschewiki während der Revolution - beurteilen die Wirtschaftspolitik der Bolschewiki - untersuchen die Zusammenhänge zwischen der Theorie der „Diktatur des Proletariats“ und dem Stalinismus - nehmen Stellung zur stalinistischen Terrorherrschaft 	Bildanalyse: Das Bild als Mittel der Propaganda (S. 19, Q2; S. 20, Q3; S. 26, Q2; S. 28, Q1; S. 29, Q2; speziell zum Personenkult zusätzlich S. 33, Q1)
Die Weimarer Republik: Belastungen und Erfolge	Räterepublik, Spartakusbund, Freikorps, Ebert-Groener-Pakt, Versailler Vertrag, 14-Punkte-Plan, Reparationen, Dolchstoßlegende, Parteiendemokratie, Ruhrkampf, Inflation, Hitler-Ludendorff-Putsch, Dawes-Plan, Vertrag von Locarno, Goldene Zwanziger	S. 34-63	<ul style="list-style-type: none"> - erklären die Ursachen, den Verlauf und die Ergebnisse der Novemberrevolution - untersuchen das Zustandekommen und den Inhalt des Versailler Vertrages und nehmen Stellung dazu - erläutern die Ziele und Gegensätze der politischen Parteien der Weimarer Republik unter Berücksichtigung der Weimarer Reichsverfassung - beurteilen den Ruhrkampf, die Inflation und den Hitler-Ludendorff-Putsch im Hinblick auf die Auswirkungen für die Republik - erläutern die außenpolitische Entwicklung Deutschlands von der Isolation bis zum Vertrag von Locarno - untersuchen die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland zwischen 1923 und 1929 	<p>Untersuchung von Wahlplakaten (S. 40, Q1; S. 41, Q2)</p> <p>Kurzreferate zu den Parteien in der Weimarer Republik und zum Krisenjahr 1923</p>
Das Scheitern der Weimarer Republik	Weltwirtschaftskrise, „Schwarzer Freitag“, Notverordnungen (Art. 48), Sparpolitik Brüning, Präsidialkabinette,	S. 63-73	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise für Deutschland und seine Bevölkerung (Massenarbeitslosigkeit, Hunger und Armut, zunehmende Radikalisierung) - erläutern die Krise der Republik und die Ausschaltung 	Auswertung und Analyse von Schaubildern und Statistiken zur Wirtschafts- und Verfassungskrise (vgl.

	NSDAP, Reichstagswahl 1932, Paul von Hindenburg		<p>des Parlaments sowie die Entwicklung der Republik zu einem autoritären Staat (Präsidialkabinette, Regieren mit Notverordnungen, Aufstieg der NSDAP und scheiternde „Zähmung“ Hitlers)</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik - beurteilen den Grad der Verantwortung von Industrie, Wirtschaft und Politik für das Scheitern der Republik - beurteilen, inwiefern die Republik eher „gescheitert“ ist oder von ihren Feinden aktiv zerstört wurde 	<p>S. 62, D1; S. 64/65, D2 und 3; S. 67, D1)</p> <p>Analyse von Karikaturen zum Scheitern der Republik (vgl. z.B. S. 66, Q1; S. 68, Q2)</p>
Die nationalsozialistische Weltanschauung und ihre Wurzeln	Antisemitismus, Rassenideologie, Führermythos, „Volksgemeinschaft“, Lebensraumideologie, Faschismus, Propaganda	S. 82-87	<ul style="list-style-type: none"> - erklären die Ursprünge der nationalsozialistischen Ideologie aus dem Antisemitismus, dem Sozialdarwinismus und Nationalismus des 19. Jahrhunderts - erläutern die Wirkmechanismen von Inklusion und Exklusion am Beispiel der Rassenideologie - beurteilen und bewerten ausgewählte Elemente der NS-Ideologie - untersuchen Inhalte und Methoden der NS-Propaganda und kritisch Stellung dazu 	<p>Untersuchung von Bildquellen (S. 82, Q1; S. 86, Q1)</p> <p>Sprachliche Differenzierung von Information, Werbung und Propaganda</p> <p>Entwicklung eines Sach- und Werturteils S. 85, Q5 und Methodendoppelseite 108/09</p>

Leistungsbewertung

Eine Klassenarbeit (45 Minuten) geht mit der Gewichtung von einem Drittel in die Gesamtnote ein.

Mündliche und andere fachspezifische Leistungen wie

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- mündliche Überprüfungen
- Referate und ihre Präsentation
- kurze zeitnahe schriftliche Überprüfungen
- Ergebnisse von Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten und deren Darstellung
- die Anwendung fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen
- besondere Lernleistungen (z.B. Teilnahme an Wettbewerben)

gehen mit einer Gewichtung von zwei Dritteln in die Gesamtnote ein.

Hinweise zu schriftlichen Arbeiten

In allen schriftlichen Lernkontrollen sind die drei Anforderungsbereiche "Reproduktion", "Reorganisation und Transfer" sowie "Reflexion und Deutung - Beurteilung und Bewertung" angemessen zu berücksichtigen.

Eine Aufgabe der schriftlichen Arbeit muss materialgebunden sein.

Wird die Arbeit nach einem Punktesystem bewertet, so ist sie als „ungenügend“ zu bewerten, wenn weniger als 20 Prozent der Höchstpunktzahl erreicht wurden. Wurden weniger als 50 Prozent erreicht, so ist die Arbeit als „mangelhaft“ zu bewerten. Die Spannweiten der Notenstufen 1-4 müssen etwa gleich sein.